

FINANZIERUNG DER LANGZEITPFLEGE EINE PERSPEKTIVE DER SOZIALDIENSTE

ZUSAMMENFASSUNG

Dies ist die Zusammenfassung des Berichts „**Financing Long-Term Care – A Social Services Perspective**“, veröffentlicht als Ergebnis des **European Social Network (ESN)** Workshops zur Langzeitpflege (LTC) am 7. April 2025 in Warschau, Polen. Der Bericht vermittelt Erkenntnisse darüber, wie finanziell tragfähige Langzeitpflegesysteme geschaffen werden können – mit besonderem Schwerpunkt auf der Perspektive regionaler und lokaler Behörden. Er beschreibt, wie Änderungen bei der Gestaltung von Finanzierungsmechanismen, der Planung und der Bereitstellung von Dienstleistungen zu effizienteren öffentlichen Ausgaben für die Langzeitpflege führen können.

Lesen Sie den [vollständigen Bericht](#) auf Englisch, um einen umfassenderen Überblick über die Vorschläge des ESN zur Schaffung finanziell tragfähiger Langzeitpflegesysteme zu erhalten.

Was bedeutet die Finanzierung der Langzeitpflege?

Die Finanzierung der Langzeitpflege umfasst die Mobilisierung, Steuerung und Verwaltung von Ressourcen. Finanzierungsquellen sind Sozialversicherungsbeiträge, Steuern, Zuzahlungen der Nutzer*innen, private Versicherungen und unbezahlte Pflege.

Warum müssen Regierungen ihre Sichtweise auf Ausgaben für Langzeitpflege ändern?

Öffentliche Ausgaben für die Langzeitpflege sollten als Investition und nicht als Kosten betrachtet werden. Sie fördern das Wirtschaftswachstum, indem sie Arbeitsplätze im Gesundheits- und Sozialschutzsektor schaffen. Darüber hinaus entlasten sie informelle Pflegepersonen – überwiegend Frauen – und ermöglichen ihnen den Eintritt oder Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt.

Wie kann die Steuerung (Governance) der Langzeitpflege verbessert werden?

In der Langzeitpflege sind finanzielle Verantwortlichkeiten vertikal über alle Regierungsebenen hinweg und horizontal insbesondere zwischen Gesundheits- und Sozialwesen verteilt. Investitionen in stärker integrierte Finanzierungs- und Leistungsstrukturen über Ebenen und Sektoren hinweg können zu nachhaltigeren Finanzierungslösungen beitragen. Veränderungen in der Budgetverantwortung dürfen jedoch keine negativen Anreize schaffen, wie z. B. die Zuweisung in weniger effiziente Versorgungsformen, weil diese von einer anderen Verwaltungsebene finanziert sind.

Wie kann die Fähigkeit lokaler Behörden zur Finanzierung der Langzeitpflege gestärkt werden?

Im Durchschnitt tragen lokale Behörden rund 25 % der nationalen Ausgaben für Langzeitpflege. Angesichts der erwarteten Ausgabensteigerungen werden subnationale Ebenen einen Teil der Kosten tragen müssen und dadurch zusätzliche finanzielle Mittel benötigen. Zentralregierungen können dem steigenden Bedarf begegnen, indem sie entweder lokale bedarfsorientierte Finanzverteilungssysteme einrichten und Mittel für lokale Ausgaben zweckbinden oder den lokalen Gebietskörperschaften mehr Spielraum bei der Erhebung lokaler Steuern geben.

Welche Rolle spielen öffentliche Auftraggeber in der Langzeitpflege?

Angemessene und planbare Finanzierung ermöglicht eine konsistente Bereitstellung von Dienstleistungen und Unterstützung. Sie schafft Vertrauen zwischen Geldgebern, Auftraggebern und Leistungserbringern und kann dazu beitragen, Transaktionskosten zu senken, die durch häufige Anbieterwechsel entstehen. Behörden, die Pflegeleistungen finanzieren und extern ‚einkaufen‘, sollten dies berücksichtigen.

Wie kann ein Wandel im Modell der Langzeitpflege zu effizienteren Ausgaben führen?

Gaps in workforce planning, recruitment, and training can lead to avoidable costs across the health and social protection sectors, undermining the economic sustainability of LTC systems. Therefore, public funders of care should invest in care workers' wages to improve the sector's competitiveness in attracting qualified workers.

How can we mobilise the community to ease financial pressure on LTC systems?

Investitionen in häusliche und gemeindenahе Pflege können eine frühzeitige Inanspruchnahme kostenintensiver stationärer Leistungen verhindern. Eine bessere Integration von Diensten kann zudem dazu beitragen, dass Menschen trotz Gebrechlichkeit länger zu Hause leben können – z. B. durch optimierte Entlassungsprozesse aus dem Krankenhaus und abgestimmte häusliche Pflege.

Wie können Investments in Pflegepersonal zu mehr Effizienz führen?

Lücken in der Personalplanung, -gewinnung und -qualifizierung können vermeidbare Kosten im Gesundheits- und Sozialsektor verursachen und die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Systeme gefährden. Daher sollten öffentliche Geldgeber in die Löhne von Pflegekräften – auch bei ausgelagerten Pflegeleistungen – investieren, um die Attraktivität der Branche zu erhöhen.

Wie kann die Gemeinschaft mobilisiert werden, um die finanzielle Belastung der Pflegesysteme zu reduzieren?

Durch stärkere Einbindung von Freiwilligen – z. B. über Freiwilligenkoordination oder Online-Plattformen – kann der Druck auf professionelle Langzeitpflege reduziert werden, sowohl finanziell als auch personell, insbesondere in den Bereichen Prävention, aktives Altern, grundlegende haushaltsnahe Dienstleistungen und frühzeitige Bedarfserkennung.

Wie kann ein barrierefreies Wohnumfeld zu effizienterer Langzeitpflege beitragen?

Regierungen auf allen Ebenen sollten in barrierefreie öffentliche Räume und Wohnungen investieren, die es Menschen ermöglichen, trotz ihrer Gebrechlichkeit in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben und an ihr teilzuhaben. Je selbstständiger und mobiler Menschen sind, desto geringer ist der Bedarf an professioneller Unterstützung.

Wie kann die Digitalisierung dazu beitragen, den finanziellen Druck zu mindern?

Investitionen in Digitalisierung können die Versorgung effizienter machen, indem sie die Kommunikation und Koordination zwischen Leistungserbringern erleichtern. Technologiegestützte Pflege- und Assistenzsysteme können professionelle Pflege entlasten und ermöglichen es Menschen, trotz Pflegebedarfs in ihrem gewohnten Wohnumfeld zu bleiben. Dies verhindert eine frühzeitige Aufnahme in kostenintensivere stationäre Versorgungseinrichtungen.

Welche Unterstützungsdienste sichern die finanzielle Tragfähigkeit von Pflegesystemen?

Die meisten Menschen werden von informellen Pflegepersonen und Angehörigen betreut. Die Entlastung dieser Personen kann verhindern, dass Betroffene frühzeitig in professionelle Systeme wechseln müssen. Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie Kurzzeitpflege sind entscheidend, um körperliche und psychische Belastungen zu reduzieren.

Welche Möglichkeiten bietet die EU-Finanzierung?

Die EU stellt zahlreiche Fördermöglichkeiten für die Langzeitpflege bereit, die je nach Förderprogramm unterschiedliche Investitionsschwerpunkte abdecken. Diese Mittel sollten von nationalen und lokalen Akteuren genutzt werden, um Veränderungsprozesse anzustoßen und erfolgreiche Ansätze auszubauen.

